



Schulprogramm:

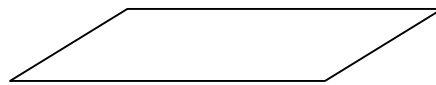
Leitsätze

**Beschluss der Schulkonferenz
vom
29.09.2010**

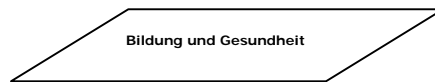
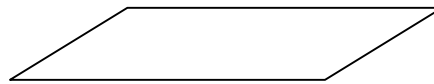
Vorbemerkung: Das vorliegende Strukturgerüst bildet Erfahrungen in der Schulprogrammarbeit, den Wunsch nach Weiterentwicklung der Unterrichtsarbeit und die Reaktion auf die Ergebnisse der Qualitätsanalyse ab. Es ist ein offenes und entwicklungsfähiges Konzept. Bewusst haben wir – als in Abteilungen gegliedertes Berufskolleg – ein abteilungsübergreifendes Konzept gewählt und übergeordnete Leitsätze formuliert, die unser Selbstverständnis wiedergeben.

Schulprogramm

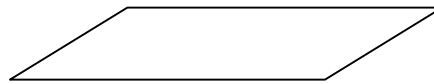
Leitsätze



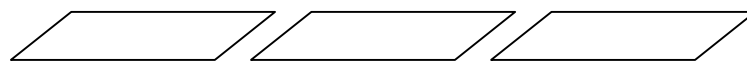
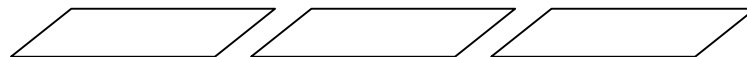
Zielvereinbarungen
(lang- bis mittelfristig)



Arbeitspläne
(mittel- bis kurzfristig)

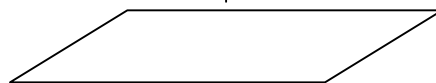


Konzepte
des
Schulportfolios



Beratungskonzept, Fortbildungskonzept, Haushaltskonzept,
Vertretungskonzept, Leistungskonzept, Didaktische Jahrespläne usw.

Daten
der Schulentwicklung



Geschäftsverteilungsplan
und
Organisation



Die Leitsätze im Überblick

Wir sind

- ... eine Schule mit Tradition.**
- ... eine vielfältige Schule.**
- ... eine erziehende Schule.**
- ... eine beratende, individuell fördernde Schule.**
- ... eine sprachfördernde Schule.**
- ... eine offene, kooperierende Schule.**
- ... eine projektorientierte Schule.**
- ... eine kulturorientierte Schule.**
- ... eine ehrenamtlich engagierte Schule.**
- ... eine kompetenzentwickelnde Schule.**
- ... eine lernende und reflektierende Schule.**
- ... auf dem Weg zu einer gesunden Schule.**

Wir sind eine Schule mit Tradition.

Adam-Josef Cüppers (1850 - 1936), Ehrenbürger unserer Stadt, gilt als Gründer der Berufsschule in Ratingen (1892), über die er 1927 sagte: „Heute ist sie endlich auf dem besten Wege, das zu werden, was sie sein soll, eine Schule, die ihre Zöglinge ausbildet in den wissenschaftlichen Fächern, deren Kenntnis ihr Beruf verlangt, in engster Anlehnung an die praktische Arbeit.“ In dieser Tradition steht unsere Schule auch heute noch: Die Schülerinnen und Schülern können in den Bildungsgängen des Adam-Josef-Cüppers-Berufskollegs ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem beruflichen Kontext vertiefen und ihre gesamte Persönlichkeit umfassend weiter entwickeln.

Wir sind eine vielfältige Schule.

Das Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg ist eine Bündelschule mit den Bereichen Verwaltung und Wirtschaft, Gesundheit und Sozialwesen sowie Technik und Informationstechnik. Sämtliche Schulabschlüsse – vom Hauptschulabschluss bis zur Allgemeinen Hochschulreife – werden in einem **aufeinander aufbauenden, durchlässigen Bildungskonzept** angeboten und können zum Teil parallel zu einem Berufsabschluss erworben werden. Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf kaufmännische, soziale oder technische Berufe und / oder ein Studium vor bzw. begleiten die Erstausbildung als dualer Partner.

Wir sind eine erziehende Schule.

Bildung und Erziehung gehören zusammen. Wir fördern die Weiterentwicklung der Persönlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler durch gegenseitige Wertschätzung, durch Schulung der Kritikfähigkeit und durch Übernahme von Verantwortung. Diese Aufgabe wird von allen Bildungsgängen und allen Kolleginnen und Kollegen auf der Grundlage des **„Trainingsraumkonzeptes** für eigenverantwortliches Denken und Handeln“ und der **Schulordnung** wahrgenommen.

Wir sind eine beratende, individuell fördernde Schule.

An unserem Berufskolleg ist Beratung ein selbstverständlicher Bestandteil schulisch-pädagogischer Arbeit. Sie wird im Rahmen eines umfangreichen **Beratungskonzeptes** geleistet zunächst als Schullaufbahnberatung, die bereits Schülerinnen und Schüler der Zubringerschulen anspricht (Übergangsmangement), und zeigt sich dann bei der Anmeldung als Laufbahnempfehlung (Eingangsberatung) und später als schülerindividuelle Beratung in Form von Schülerentwicklungsgesprächen.

Durch die Beratungstätigkeit des Beratungslehrerteams wird auch eine psychosoziale Beratung geleistet.

Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgt durch zahlreiche Lehr-Lernarrangements innerhalb des Unterrichts. Beispielsweise wird selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen an unserer Schule initiiert und gefördert durch den unterrichtlichen Einbezug der Lernplattform Moodle. Hier werden differenzierte Materialien bereitgestellt und diverse Interaktionsmöglichkeiten angeboten, so dass der Unterricht flexibel und kooperativ gestaltet werden kann.

Die Einrichtung von begleitenden Fördermaßnahmen außerhalb des Unterrichts streben wir mittelfristig an.

Um leistungsstarke Schülerinnen und Schüler zu fördern, bietet unsere Schule eine Reihe von Zertifikaten (KMK-Zertifikat Fremdsprachen, Computerführerschein u. a.) an.

Wir sind eine sprachfördernde Schule.

In der modernen Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft ist Sprachkompetenz mehr denn je das Fundament, um die eigene Berufs- und Lebensperspektive gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

Sprachförderung meint sowohl die **Förderung der deutschen Sprache** als auch die **Förderung der Fremdsprachen**.

Sprachförderung benötigen Schülerinnen und Schüler mit deutscher sowie mit anderen Muttersprachen. Unser Konzept siedelt die Förderung der deutschen Sprache in allen Fächern an, da sie auch im Fachunterricht unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen des Unterrichts ist. Sie meint sowohl die Förderung der **Lesekompetenz** als auch die Förderung der **Schreibkompetenz** und sie soll weitgehend im Regelunterricht stattfinden – ausgehend vom Deutschunterricht und dann integrativ eingebunden im verzahnten Unterricht möglichst vieler Fächer.

Die Globalisierung der Märkte macht für den Arbeitsplatz im In- und Ausland das Erlernen von Fremdsprachen unbedingt notwendig. Unser Berufskolleg bietet seinen Schülerinnen und Schülern ein breit gefächertes **Fremdsprachenangebot**: Englisch, Französisch, Spanisch und Niederländisch. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen mit Bezug zur beruflichen Fachrichtung. In einigen Bildungsgängen bieten wir Fremdsprachenzertifikate an, die die Sprachkenntnisse dokumentieren. Es handelt sich dabei um international anerkannte Zertifikate, die Arbeitgebern Auskunft über die Fähigkeiten eines Bewerbers, Auszubildenden oder Mitarbeiters geben. Abgerundet wird unser Angebot durch Austauschprogramme mit Partnerschulen in verschiedenen Ländern.

Wir sind eine offene, kooperierende Schule.

Zahlreiche Kooperationsmaßnahmen und praxisorientierte Projekte sollen unseren Schülerinnen und Schülern interessante Wege zur Berufsorientierung eröffnen. Im Rahmen des kreisweiten **Kooperationsnetzes Schule-Wirtschaft** arbeiten wir mit namhaften lokalen und regionalen Unternehmen (ABB, HP, Tünkers, SAP, Balcke-Dürr, Esprit, Bankhaus HSBC) zusammen, um einerseits Praxisbezüge herzustellen und andererseits den Übergang in Ausbildung zu erleichtern.

Wir beteiligen uns mit verschiedenen Bildungsangeboten (Rater Model, BOJ, Werkstattjahr, SSO und BGJ) auch an den Maßnahmen der **Kompetenzagentur Kreis Mettmann** zur beruflichen und sozialen Integration besonders benachteiligter Jugendlicher. Durch frühzeitige und gezielte Förderung werden die jungen Menschen für eine Tätigkeit auf den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet. Wir kooperieren auch mit anderen Schulen, Ausbildungspartnern und kulturellen Einrichtungen. Wir nutzen außerschulische Lernorte und öffnen unsere Schule zudem durch Möglichkeiten zu Hospitationen, durch Informationstage und durch Tage der offenen Tür.

Wir sind eine projektorientierte Schule.

Projekte, Arbeitsgemeinschaften, Aktionstage, Lernaufgaben, Exkursionen und Klassenfahrten sind im Schulalltag etwas Besonderes, Herausgehobenes. Sie eröffnen einen Freiraum für das Handeln, so dass sich in und mit ihnen verwirklichen lässt, was im 'normalen' Unterricht so nicht möglich ist. Schülerinnen und Schüler haben hier viel Entscheidungsspielraum und sie müssen ihre Arbeit weitgehend eigenverantwortlich bestimmen. In dem nahezu jährlich stattfindenden **Projekt business@school** werden Schüler mit Geschäftssinn von der Unternehmensberatungsgesellschaft Boston Consulting Group geschult.

Seit vier Jahren gehören wir zu den erfolgreichen Teilnehmern des europäischen **Schulprojektes Comenius**. In diesem Rahmen entstehen **multilaterale Schulpartnerschaften**, an denen mindestens drei Schulen aus drei verschiedenen Teilnehmerstaaten beteiligt sind. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit liegen sowohl auf Schüleraktivitäten als auch auf dem Gedankenaustausch auf Ebene des Kollegiums zu didaktisch-pädagogischen Fragestellungen.

Wir sind eine kulturorientierte Schule.

Kulturelle Bildung erschließt Jugendlichen die Welt. Kulturelle Bildungsangebote öffnen neue Wege, die Welt zu verstehen und sich handelnd der eigenen Identität zu vergewissern. Jugendliche können über die kulturelle Bildung neue Begabungen entdecken und ihre Persönlichkeit stärken. Eine herausragende Bedeutung kommt dem Unterricht **an anderen kulturellen Lernorten** zu, der Besuch von Theatern, Museen und Konzerten ist gleichwertiger Unterricht in anderer Form und ist an unserer Schule eine Selbstverständlichkeit. Kulturelle Bildung findet aber auch im Fachunterricht statt. Unterschiedliche **Projekte** mit direktem Bezug zu den Lehrplänen (Talentwettbewerbe oder „Eine Schule. Ein Buch“) sind kein unverbindliches Angebot, sondern fester Bestandteil eines Unterrichts, der Lust macht auf Begreifen, Verstehen und Gestalten.

Wir sind eine ehrenamtlich engagierte Schule.

Unsere Schülerinnen und Schüler engagieren sich als **Lernpaten** für Grundschulkinder („Lernpatenschaften“ der Höheren Handelsschule im Caritas Westnetz und „Balu und Du“ im Erziehungswissenschaftlichen Gymnasium) und machen damit neue Lernerfahrungen außerhalb ihres schulischen Kontextes. Sie tragen zur positiven Entwicklung eines Kindes bei und zeigen Mut und die Bereitschaft, ein verantwortliches Ehrenamt zu übernehmen.

Wir sind eine kompetenzentwickelnde Schule.

Wir beteiligen uns an der Ausbildung des pädagogischen Nachwuchses im Rahmen des Lehrerbildungsgesetzes durch eine gezielte qualifizierende Betreuung unserer Referendarinnen und Referendare und durch das Angebot von Praktikumsplätzen für Studierende (Eignungspraktikum, fachdidaktische Praxissemester, Assistenzpraktikum).

Wir sind eine lernende und reflektierende Schule.

Wir evaluieren und reflektieren regelmäßig die Qualität unserer Arbeit und entwickeln diese mit allen am Schulleben Beteiligten in Kontinuität weiter.

Besonders wichtig ist uns das **Schülerfeedback**, das systematisch erhoben wird und von den Lehrkräften zur Verbesserung von Lehr-Lern-Prozessen genutzt werden kann.

Ausgehend von unserem schulinternen individuellen Fragebogen „**LuLu**“ (Lehrer unter der Lupe) werden wir zukünftig auch an der Onlinebefragung **SEfU** teilnehmen, um Informationen darüber zu erhalten, wie wir und unsere Schüler *unseren Unterricht* wahrnehmen. Ziel ist es, durch den Vergleich der beiden Perspektiven (Schülersicht und Lehrersicht) *konkrete Anregungen* für die Weiterentwicklung des Unterrichts ableiten zu können.

Im Rahmen der Teilnahme unserer Schule am Landesprogramm Bildung und Gesundheit wird Anfang des kommenden Schuljahres als Maßnahme der Qualitätssicherung ein **Schulscreening** in Zusammenarbeit mit der Universität Düsseldorf durchgeführt. Alle Bereiche, die für eine gute gesunde Schule wichtig sind, werden näher untersucht. Mit Hilfe der Auswertung soll die Qualitätsentwicklung der Schule fortgesetzt werden. Dieses Schulscreening soll in den kommenden Jahren regelmäßig wiederholt werden.

Wir sind auf dem Weg zu einer gesunden Schule.

Je mehr eine Schule als Lebensraum mit einem vielfältigen Schulleben und guten gesunden Lern- und Arbeitsbedingungen empfunden wird, umso erfolgreicher wird sie sein. Mit Beschluss der Schulkonferenz vom 25.06.2009 nimmt unsere Schule am **Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“** teil. Eine gesunde Schule fördert bei den Schülerinnen und Schülern und bei Lehrerinnen und Lehrern Kompetenzen und Haltungen, die ihre Bereitschaft zum lebenslangen Lernen stärken und sie befähigen, in einer sich verändernden Gesellschaft ein erfolgreiches und gesundes Leben zu führen. Gesundheit ist eine Gabe, die nicht selbstverständlich ist, sondern für die vorgesorgt werden muss. Dies betrifft auch die Leistungsfähigkeit der Lehrpersonen und anderer beteiligter Schulangehörige, deren Zufriedenheit und Wohlbefinden nachhaltig entwickelt werden muss.

Nach unseren ersten Schritten (Angebot einer Mittagverpflegung und Einrichtung von Trinkwasserspendern, Teilnahme an der Fortbildung „Bewegte Schule“) soll nunmehr im kommenden Schuljahr dieses Programm unter Beteiligung aller Bildungsgänge systematisch umgesetzt werden.

Als ein wichtiger konzeptioneller Baustein wird mit Beginn des Schuljahres 2010/11 im Bildungsgang Berufsschule Technik, für den Ausbildungsberuf Metallbauer, die **„Ganztagsberufsschule in der gesunden Schule - GigS“**, analog dem Modellversuch des Landes NRW, eingeführt (Beschluss der Schulkonferenz vom 14.06.2010).